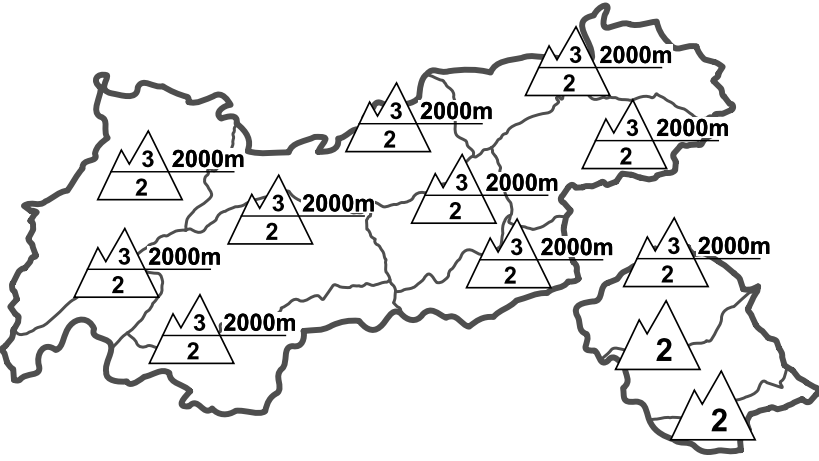






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 26.01.1994 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		<p>Allg. Stufe Tirol</p>  <p>Tendenz für morgen</p>  <p>ansteigend</p>

GEFAHRENMUSTER (GM):

Lagebericht vom Mittwoch, den 26. Jänner 1994

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Der Temperaturrückgang bringt vor allem unterhalb von etwa 2000m eine Verfestigung der leicht durchfeuchteten Schneedecke, die Gefahr durch Feuchtschneelawinen ist nur noch gering.

Im hochalpinen Bereich sorgen stürmische Höhenwinde für neue Triebsschnee-ablagerungen. Die Schneebrettgefahr ist daher erheblich, in Kammlagen und schattseitigen Steilhängen auch groß. Mäßige Lawinengefahr in Osttirol mit Ausnahme des Tauernkammes.

Verkehrswege:

Auf Grund des Temperaturrückganges sinkt die Gefahr der Selbstauslösung von Feucht-schneelawinen. Bei stärkeren Schneefällen ist auf einzelne Lockerschneelawinen zu achten.

SCHNEEDECKENAUFBAU

-

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Eine Kaltfront überquert unseren Raum. An ihrer Rückseite dreht die Strömung von West auf Nordwest, wobei kalte und feuchte Luft gegen die Alpennordseite geführt wird. Die Berge geraten von Westen her zunehmend in Wolken, nachfolgend verbreitet Schneefall, im Nordstau auch ergiebig. Stürmische Höhenwinde, von West auf Nord drehend. In der Höhe markanter Temperaturrückgang: in 2000m von -1 auf -10 Grad, in 3000m von -8 auf -17 Grad.

TENDENZ

-

Rudi Mair